

Hans Kröner

Am 27. Juni 2006 verstarb im Alter von 96 Jahren Dr. h.c. Hans Kröner, langjähriger Vorsitzender des Verwaltungsrats der Else Kröner-Fresenius-Stiftung und Ehrensensator und großzügiger Förderer der TU München.



Hans Kröner
Foto: privat

Der Stadt München blieb Hans Kröner sein Leben lang verbunden. Hier wuchs er auf und übte seine ersten beruflichen Tätigkeiten nach dem Studium aus. So war der ausgebildete Diplomvolkswirt und Jurist zunächst für eine Münchner Rechtsanwaltskanzlei tätig und nach dem Zweiten Weltkrieg bei einer Münchner Privatbank beschäftigt. Von 1960 bis 1972 war er Vorstandsmitglied der AGROB AG in Ismaning bei München. Berufliche Veränderungen führten ihn 1949 nach Frankfurt am Main, wo er bei IG Farben und folgend bei den Farbwerken Hoechst AG leitende Positionen innehatte. Die Verbindung zur Dr. Eduard Fresenius KG in Bad Homburg vor der Höhe kam im Jahr 1950 zustande und sollte für sein weiteres Leben bestimmend sein: Hans Kröner wirkte beim Auf-

bau des Unternehmens Fresenius, das unter den Kriegsfolgen daniederlag, maßgeblich mit und wurde Sprecher der Geschäftsleitung der KG, nach Umwandlung in eine AG bis 1992 Vorsitzender des Vorstands und anschließend Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats. Auf sein Engagement gehen wesentliche Unternehmensbereiche des Fresenius-Konzerns zurück.

Nach dem Tod seiner Ehefrau Else Kröner 1988 verzichtete Hans Kröner auf das Vorerbe; somit ging der gesamte Nachlass in die Stiftung ein. Als Vorsitzender des Verwaltungsrats der 1983 von Else Kröner gegründeten Else Kröner-Fresenius-Stiftung hat Hans Kröner mit seinem großen Erfahrungsschatz, Fachwissen, Weitblick und persönlichem Engagement zahlreiche Projekte der medizinischen Wissenschaft sowie der humanitären Hilfe tatkräftig initiiert und begleitet. Beispielhaft ist die Gründung des Else Kröner-Fresenius-Zentrums für Ernährungsmedizin gemeinsam mit der TU München.

Für seine Verdienste erhielt Hans Kröner 1973 das Bundesverdienstkreuz am Bande, 1987 das Bundesverdienstkreuz Erster Klasse und 2000 die Ehrendoktorwürde der Medizin der Universität Frankfurt am Main sowie die Ehrensensatorwürde der TUM.

Wir verlieren mit Hans Kröner eine große Persönlichkeit und werden sein Andenken in dankbarer und ehrender Erinnerung bewahren. Mit der Begründung der Ernährungsmedizin an der TUM hat er eines der großen, gesellschaftlich relevanten Zukunftsgebiete der interdisziplinären Wissenschaft ermöglicht.

gk

Hans Werner Pabst

Am 30. August 2006 verstarb Prof. Hans Werner Pabst, emeritierter Ordinarius für Nuklearmedizin der TU München, im Alter von 83 Jahren.

Nach internistischer Fachausbildung an der I. Medizinischen Klinik der Ludwig-Maximilians-Universität München und dem Aufbau einer der ersten Isotopenabteilungen der Bundesrepublik Deutschland übernahm Hans Werner Pabst 1968 den ersten in Bayern gegründeten Lehrstuhl für Nuklearmedizin an der TUM. Hans Werner Pabst war einer der Pioniere der Nuklearmedizin in Deutschland, der die Entwicklung dieses neuen Fachgebiets wissenschaftlich und berufspolitisch wesentlich beeinflusste. Der wissenschaftlichen Reputation, dem Verhandlungsgeschick und seinem unermüdlichen Einsatz war es



Hans Werner Pabst

Foto: privat

zu verdanken, dass das erste Zentrum für Positronen-Emissions-Tomographie (PET) im Freistaat Bayern eingerichtet wurde.

Frühzeitig erkannte er die Bedeutung von neuen technischen Möglichkeiten in der Medizin und der interdisziplinären Forschung mit naturwissenschaftlichen Fächern. Von den wissenschaftlichen Schwerpunkten sind unter anderem der Ausbau der Herz- und Schilddrüsendiagnostik, die Radioiodtherapie sowie die Geschwulstdiagnostik mit tumoraffinen Radioindikatorsubstanzen zu nennen.

In Anerkennung seiner akademischen und organisatorischen Fähigkeiten wurde Pabst von 1981 bis 1991 in ununterbrochener Folge zum Dekan der Fakultät für Medizin der TUM gewählt. Er hat wesentlich zu deren wissenschaftlichen Profilierung beigetragen und die junge Fakultät durch eine geschickte Berufungspolitik gestärkt. 1983 erhielt Pabst in Anerkennung seiner besonderen Verdienste auf dem Gebiet des Strahlen- und Umweltschutzes die Umweltmedaille des Bayerischen Staatsministeriums für Landesentwicklung und Umweltfragen. 1990 wurde ihm der Bayerische Verdienstorden verliehen.

Seine Schüler, Kollegen und Freunde werden ihm ein respektvolles Andenken bewahren.

Markus Schwaiger

Verstorben

Dagmar vom Endt, Sekretärin am Lehrstuhl für Mathematische Optimierung, im Alter von 60 Jahren am 9.9.2006;

Dr. **Barbara Körner**, Ärztin am Klinikum rechts der Isar, im Alter von 45 Jahren am 31.8.2006;

PD Dr. **Klaus-Helmuth Kwanka**, Akademischer Direktor am Lehrstuhl für Energiesysteme, im Alter von 49 Jahren am 24.7.2006;

Prof. **Hans Werner Pabst**, Ordinarius für Nuklearmedizin, im Alter von 83 Jahren am 30.8.2006;

Dr. **Walter Schlee**, Akademischer Direktor am Zentrum Mathematik, im Alter von 63 Jahren am 1.9.2006.

Neu berufen

Prof. **Michael Beetz**, Oberassistent am Institut für Informatik, zum Professor für das Fachgebiet »Informatik mit Schwerpunkt Intelligente Autonome Systeme«;

Dr. **Stuart Hosie**, Oberarzt an der Kinderchirurgischen Universitätsklinik, Klinikum Mannheim gGmbH, zum Professor für das Fachgebiet »Kinderchirurgie«;

Dr. **Urs Hugentobler**, Leiter der GPS-Forschungsgruppe am Astronomischen Institut der Universität Bern, zum Professor für das Fachgebiet »Satellitengeodäsie«;

Prof. **Jan Kallsen**, Fakultät für Mathematik der TUM in Garching, unbefristet zum Professor für das Fachgebiet »Finanzmathematik«;

Dr. **Michael Ratz**, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Arbeitsgruppe Theoretische Hochenergiephysik an der Universität Bonn, zum Professor für das Fachgebiet »Theoretische Astroteilchenphysik«;

Prof. **Gebhard Wulffhorst**, Projektleiter eines Karlsruher Verkehrsplanungsbüros, zum Professor für das Fachgebiet »Siedlungsstruktur und Verkehrsplanung«.

Ernennung

Zum außerplanmäßigen Professor für das Fachgebiet »Nuklearmedizin« Prof. **Bernd Joachim Krause**, Oberarzt an der Nuklearmedizinischen Klinik und Poliklinik der TUM;

zum Honorarprofessor für Teilchenphysik Prof. **Allen Caldwell**, Direktor am Max-Planck-Institut für Physik, München.